

Hallenbad: Suche nach Alternativen

Stadt steht mit den Schwimmfreunden Hünxe und den Stadtwerken Dinslaken in Verbindung. Von langer Schließung sind allein rund 700 Schüler betroffen

Von Petra Keßler

Voerde. Von der sich noch mindestens um mehrere Monate verzögernden Wiedereröffnung des Hallenbades sind alle Voerder Schulen – mit Ausnahme der im Auslaufprozess befindlichen Realschule – betroffen. Neben dem Gymnasium und der Comenius-Gesamtschule als weiterführende Schulen nutzen das in Friedrichsfeld gelegene Bad die fünf Grundschulen im Stadtgebiet und die Janusz-Korczak-Förderschule in Möllen, deren Träger der Kreis Wesel ist. Insgesamt geht es um rund 700 Schülerinnen und Schüler, die von der sich deutlich verlängernden Schließung des Bades betroffen sind.

„Wir arbeiten mit Hochdruck an Alternativen.“

Lothar Mertens, Sportdezernent der Stadt Voerde

Die konkreten Zahlen teilte Sportdezernent Lothar Mertens gestern auf Nachfrage der NRZ mit. Grund für die sich weiterhin hinziehende Wiederinbetriebnahme ist, wie berichtet, ein bereits nachgewiesenes und noch in Rede stehendes Schadstoffvorkommen im Hallenbad, das beseitigt werden muss. Dieses wäre, hätte es denn geöffnet, montags bis freitags in der Zeit von 10 bis 13.15 Uhr für den Schwimmunterricht der Schulen reserviert und mithin für die Öffentlichkeit gesperrt. Darüber hinaus würden montags bis mittwochs von 8.15 bis 10 Uhr von den Schulen einzelne Bahnen sowie das Nichtschwimmerbecken genutzt, wie Dezernent Mertens erklärte. 21 Zeitstunden stünden den Grundschulen und weiterführenden Schulen also insgesamt für den Schwimmunterricht im Hallenbad



Auch der Schwimmunterricht der Schulen fällt im Hallenbad Voerde mindestens für mehrere Monate aus. SYMBOLFOTO: DPA

zur Verfügung. Das ausfallende Angebot wollen die Schulen dadurch ausgleichen, indem sie Sport in der Halle anbieten – was für die Schulleiter angesichts steigender Zahlen von Kindern, die nicht schwimmen können, kein Ersatz für Schwimmunterricht ist.

Was die Suche nach Ausweichmöglichkeiten in andere Bäder betrifft, steht die Stadt Voerde ihm zufolge mit den Schwimmfreunden Hünxe, Betreiber des gemeindlichen Hallenbades, in Verbindung. Der Trägerverein habe die in Voerde bestehende „Notsituation wahrgenommen“. Auch gebe es Kontakt zu den Stadtwerken Dinslaken, Betreiberin des Dinamare, – „wohl-

wissend“, das auch dort Engpässe seien. Möglicherweise tun sich im benachbarten Walsum noch Wünsche in Richtung Dinslaken auf: Das Allwetterbad wird vom 24. September bis zum 4. November wegen der regelmäßig notwendigen Grundreinigung und zusätzlicher Sanierung des Daches geschlossen.

„Wir arbeiten mit Hochdruck an Alternativen“, erklärt Voerdes Dezernent Mertens. Eine Überlegung etwa ist, die Zustimmung der Eltern und Schulen vorausgesetzt, Kinder im Falle einer Ausweichmöglichkeit in Bäder benachbarter Kommunen in Lerngruppen zusammenzufassen. Den ausfallen-

den Schwimmunterricht wollen die Schulen dadurch ausgleichen, indem sie als Ersatz Sport in der Halle anbieten.

Sobald zu dem Schadensbild im Voerder Hallenbad neue Erkenntnisse vorliegen – von den zu ergreifenden Maßnahmen hängt nicht zuletzt auch das Zeitfenster bis zur Wiederinbetriebnahme des Bades ab – werde die Stadt dies kommunizieren, kündigte Mertens an. In einem Schreiben der Verwaltung an die Nutzer ist davon die Rede, dass nach Vorliegen der Ergebnisse des beauftragten Gutachters Anfang Oktober dieses Jahres „umfassend“ darüber informiert werden soll.